

Bedrohlich: Borsäure zerfrisst Reaktor II in Temelín

Temelíngipfel in Wien

Versprechen nicht eingehalten

Nein zu Atomstrom!

*Entscheiden Sie sich für einen
Stromlieferanten ohne Atomstrom!*



Anti Atom Komitee



Temelin – Versagen statt Erfolgsgeschichte

Trotz Melk-Prozess wurde keine wesentlichen Sicherheitsdefizite beseitigt

In Zeitungsinterviews sprachen die Vertreter des Temelin-Betreibers nach der Zündung der Kettenreaktion von einer „Erfolgsgeschichte“ oder sogar vom „modernsten und sichersten Kraftwerk der Welt“. Seit dem Vorliegen des Endberichtes zum Melk-Prozess wissen wir allerdings: keines der schwerwiegenden Sicherheitsdefizite des AKW Temelin wurde beseitigt. Anstatt wirklich technische Maßnahmen zu setzen, wurden die alten unzureichenden Lösungen lediglich mit neuen Argumentationsketten versehen. Sie erwiesen sich allerdings als technische Märchen.

Das Melk-Abkommen enthält eine wichtige Klausel, wonach das AKW Temelin erst nach Beseitigung der in seinem Anhang genannten Mängel kommerziell betrieben werden darf. Anhand der Produktionsstatistik und der Jahresberichte der Firma CEZ kann man leicht ersehen, dass die Temelin-Reaktoren bereits seit Jahren kommerziell betrieben werden. Spätestens seit der Erteilung der atomrechtlichen Genehmigung im Oktober 2004 ist der Beginn des kommerziellen Betriebes nicht mehr zu leugnen. Der Temelin-Betreiber macht aus dieser Tatsache kein Geheimnis und spricht bereits seit Jahren ganz offen vom kommerziellen Betrieb.

Es erscheint daher dringend angebracht, die tschechische Seite auf die Verletzung des Melk-Abkommens aufmerksam zu machen und die Beseitigung der Sicherheitsmängel einzufordern. Dies kann nur die österreichische Bundesregierung tun, um die Rechte aus dem völkerrechtlichen Vertrag zu wahren. Leider sieht das zuständige Umweltministerium keine Verletzung des Melk-Abkommens, da der kommerzielle Betrieb angeblich erst mit der Kollaudierung der Anlage beginnen soll. Die gleiche Meinung vertritt auch die tschechische Nuklearaufsichtsbehörde SUJB. Der positive Kollaudierungsbescheid ist bereits erstellt, jedoch nach Beeinspruchung durch tschechische Atomgegner noch nicht rechtskräftig. Aus der Sicht des Umweltministeriums muß man daher nichts unternehmen. Das Ziel sind unverbindliche bilaterale Gespräche, die im Gegensatz zum Melk-Abkommen völlig unverbindlich sind.

Es ist leicht zu durchschauen, warum die beiden Institutionen gerade den spätesten möglichen Zeitpunkt als Beginn des kommerziellen Betriebes bestehen. So soll erst möglichst spät zutage kommen, dass das ehrgeizige Projekt der Nachrüstung eines sowjetischen WWER-1000 Reaktors in Temelin kläglich gescheitert ist. Offensichtlich wird eine offene Diskussion darüber von beiden Seiten gescheut. Von der tschechischen Seite allzu verständlich, allerdings nicht vom Wiener Umweltministerium. Die im Zusammenhang mit dem Melk-Prozess gemachten Zusagen müssen eingehalten werden. Der einzige Weg führt über die Forderung der Einhaltung des Melk-Abkommens auf höchster politischer Ebene.

Radko Pavlovec
Beauftragter des Landes OÖ. für
grenznahe Atomanlagen

Rost, Rost und wieder Rost ...

Tschechische Atomgegner enthüllen massive Rostschäden im AKW Temelin. Nach Meinung eines führenden deutschen Materialexperten muss der Meiler sofort abgeschaltet werden.



Mitte April veröffentlichten die Südböhmischen Mütter und die Bürgerinitiative Umweltschutz, unsere tschechischen Partnerorganisationen, in einer Pressekonferenz in Budweis erschreckende Bilder aus dem AKW Temelin. Der Pressesprecher des AKW, Milan Nebesar, musste auf Anfrage der Journalisten zähneknirschend zugeben, dass er selber diese Fotos nicht gekannt hat und diese tatsächlich aus „seinem“ AKW stammen.

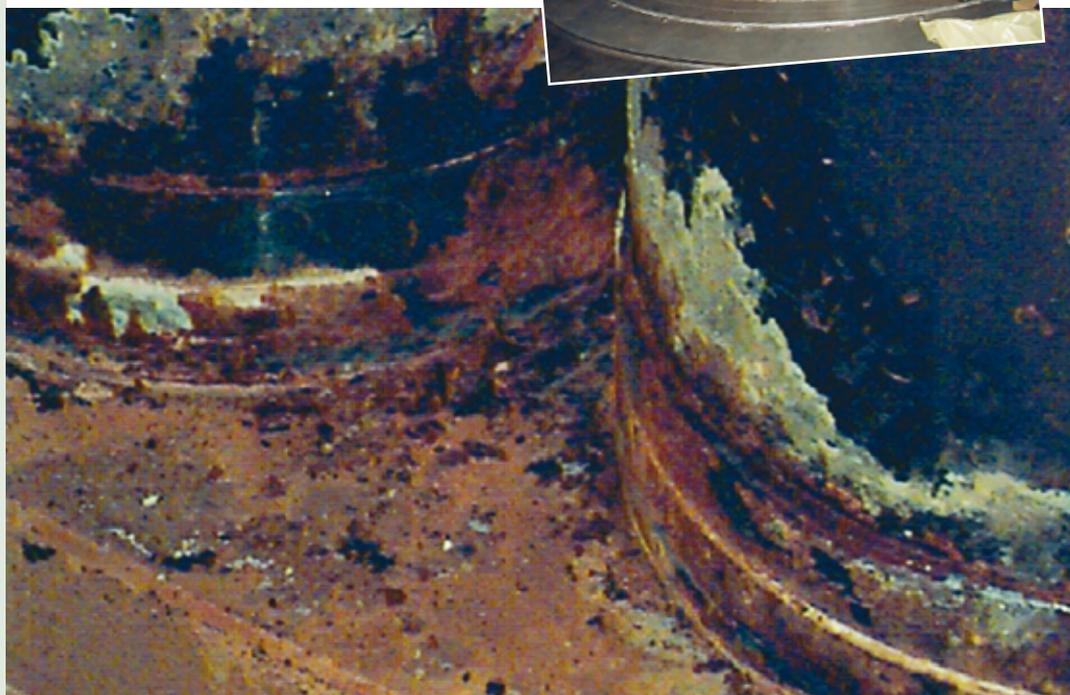
Diese Rostschäden werden durch die Borsäure verursacht, die beim Störfall am 27. Mai 2005 aus dem radioaktiven Primärkreislauf ausgetreten ist.

Die Bilder zeigen teils massive Schäden am Deckel und an den Flanschschrauben des Reaktorbehälters im Block 2, die äußerst wichtige Bestandteile der zweiten Schutzbarriere darstellen.

„Sehr bedenklich ist, dass es beim Aufeinandertreffen verschiedener Stahlelegierungen zu einer sogenannten Kontaktkorrosion kommen kann. Bei solchen Korrosionsformen stellt dabei eines der beiden Materialien die „Opferanode“ dar, und führt zu extremen Korrosionsgeschwindigkeiten“, erklärt Dipl. Ing. Manfred Doppler.

„Der Reaktorflansch ist die wichtigste mechanische Verbindung in einem AKW überhaupt und ein Versagen dieser Flanschverbindung gehört zu den nicht mehr kontrollierbaren Störfällen.

Ein GAU wäre dann unvermeidbar“, so Manfred Doppler weiter. Wie sich zum wiederholten Male zeigt, ist die Sicherheitskultur im südböhmischen Schrottmeyler auf niedrigstem Niveau.





Temeliningipfel in Wien

Völlig unverständliche Haltung von Umweltminister Dipl.-Ing. Josef Pröll zu Melker Prozess

Im Melker Prozess wurde festgehalten, dass die Sicherheitsverbesserungen in Temelin **vor** der kommerziellen Inbetriebnahme umgesetzt sein müssen.

„Das Urteil der Experten beim Temelin-Gipfel in Wien war unmissverständlich. Wesentliche Sicherheitsverbesserungen sind nicht umgesetzt. Das bedeutet eindeutig einen Bruch des völkerrechtlich verbindlichen Melker Abkommens“, so LABg. Mag. Otto Gumpinger. Trotz dieser Fakten beharrt Pröll jedoch auf einem weiteren Sicherheitsdialog auf unbedeutender Beamtenebene, von dem im Melker Abkommen nirgends die Rede ist.

Pröll tat sich gegenüber der oö. Delegation, bestehend aus Vertretern der Anti Atom Organisationen und Landespolitikern, sichtlich schwer, den angeblich verbes-

serten Dialog mit Tschechien als Fortschritt zu werten. Kritik hagelte es nicht nur von den Atomgegnern, sondern auch von den Landespolitikern.

„Völlig unverständlich ist, dass Pröll angesichts der Fakten nicht bereit ist, der tschechischen Seite klar zu machen, dass die Hausaufgaben nicht gemacht wurden. Über die Sicherheit des AKW Temelin wurde schon viel geredet – umgesetzt aber herzlich wenig“, kritisiert DI Manfred Doppler nach dem Treffen mit dem Umweltminister.

Auf massiven Druck gesteht Umweltminister Pröll bei der Pressekonferenz erstmals ein, dass nicht „einzelne Fragen“, sondern „zentrale Sicherheitsfragen“ im AKW Temelin offen sind, und dass er auf die kommerzielle Inbetriebnahme „entsprechend“ reagieren werde.

Eine „windelweiche“ Reaktion des Umweltministers auf die kommerzielle Inbetriebnahme wird unweigerlich weitere Protestaktionen nach sich ziehen.

Versprechen nicht eingehalten

Harsche Kritik an Klubobmann Mag. Wilhelm Molterer in Freistadt und Pregarten

Als ehemaliger Umweltminister hat Molterer – wie Bundeskanzler Schüssel – in ganzseitigen Inseraten im Dezember 2001 versprochen: Temelin wird nachgerüstet. Und zwar verbindlich. Und zwar auf europäischen Sicherheitsstandard.

Schüssel: „Wir haben höchstmögliche Sicherheit für die Menschen erreicht.“

Das haben wir konkret vereinbart:

- **Die österreichischen Sicherheitsforderungen werden vollinhaltlich von Tschechien umgesetzt.**
- Die Umsetzung wird von Österreich und Tschechien überwacht.
- **Temelin geht erst in kommerziellen Betrieb, wenn die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt sind.**
- Die Vereinbarung ist rechtsverbindlich und nach einem Beitritt Tschechiens zur EU einklagbar. Sie gilt auch unabhängig von einer allfälligen Privatisierung.

Passiert ist nichts! Im Gegenteil! Der Endbericht vom Oktober 2005 untermauert die Kritik am AKW Temelin. In wesentlichen Punkten gibt es keine Sicherheitsverbesserungen.

In Freistadt übergaben daher Temelingeegner Klubobmann Molterer als „Erinnerung“ an seine Versprechen ein gerahmtes Exemplar des Zeitungsinserats und forderten in Pregarten die Umsetzung auf Punkt und Beistrich.

Für den Oberösterreichler Molterer sollte es selbstverständlich sein, die Interessen seines Landes zu vertreten. Gerade bei einem Bundeskanzler Schüssel, der in der Causa Temelin beharrlich schweigt, sollte er aktiv werden.

Sollte man meinen!



DI Manfred Doppler (re.) und DI Mag. Roland Egger (2. v. li.) überreichen ÖVP-Klubobmann Mag. Wilhelm Molterer (li.) in Freistadt ein gerahmtes Exemplar des Zeitungsinserates mit den nicht eingehaltenen Versprechen.



In Pregarten wurde von ÖVP-Klubobmann Mag. Wilhelm Molterer die Umsetzung des Melker Abkommens auf Punkt und Beistrich eingefordert.

Stromanbieter im Überblick

Diese Tabelle entstammt der Internetseite der Stromaufsichtsbehörde E-Control.

Die tatsächlichen Atomstromanteile der Anbieter können davon erheblich abweichen!



Weitere Infos gibts beim
Anti Atom Komitee!

Tel.: 0732 – 606 300
otto.gumpinger@ooe.familienbund.at
manfred.doppler@anti.atom.at
www.anti.atom.at

Impressum: Österr.-Tschechisches Anti Atom Komitee,
Hauptstraße 83–85, 4040 Linz
www.anti.atom.at, oetaak@anti.atom.at

Derzeit werden alle Lieferanten angezeigt. Um nur Lieferanten von Grosskunden anzuzeigen, klicken Sie hier. Unternehmen, die noch nicht aufscheinen, können sich hier registrieren lassen.

Lieferant	Kontaktinformation	Stromkennzeichnung <input type="checkbox"/> erneuerbar <input type="checkbox"/> fossil <input type="checkbox"/> nuklear
Alpen Adria Naturenergie AG	Kötschach 66, 9640 Kötschach-Mauthen +43-4715-222-52 www.aae-energy.com	100.00% - 0.00% - 0.00%
Anton Kittel Mühle Plaika GmbH	Plaika 6, 3253 Erlauf +43-2757-6515 www.kittelmuehle.at	keine Angaben zur Stromkennzeichnung
BEWAG Vertrieb GmbH & Co KG	Kasernenstraße 9, 7000 Eisenstadt +43-800-888 9000 www.bewag.at	100.00% - 0.00% - 0.00%
E-Werk Kropfitsch	Keutschacherstraße 54, 9073 Viktring +43-463-281355	78.94% - 14.04% - 7.02%
E-Werke Frastanz	Hauptmann-Frick Straße 3, 6820 Frastanz +43-5522-51722 www.ewerke.at	66.59% - 20.91% - 12.50%
E.ON Sales & Trading	Karlstraße 68, 80335 München 0049/89/1254-6094	keine Angaben zur Stromkennzeichnung
Elektrizitätswerk Bad Hofgastein Ges.m.b.H	Haltitzgalerie 4, 5630 Bad Hofgastein +43-6432-6367	86.20% - 10.33% - 3.47%
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	Böhmerwaldstraße 3, 4021 Linz +43-800 81 8000 www.energieag.at	64.30% - 29.26% - 6.44%
Energie Graz GmbH & Co KG	Schönaugürtel 65, 8010 Graz +43-316/80 57 -1857 www.energie-graz.at	34.29% - 62.53% - 3.18%
ENERGIE RIED GMBH	KELLERGASSE 10, 4910 RIED IM INNKREIS 07752 / 911 - 0 www.energie-ried.at	62.74% - 35.14% - 2.12%
Enitec GmbH	Martinsr. 86, 1180 Wien 0049 6181 36467612 www.enitec-deutschland.de	keine Angaben zur Stromkennzeichnung
EVN Energievertrieb GmbH & Co KG	EVN-Platz, 2344 Maria Enzersdorf +43-800-800-100 www.evn.at	46.53% - 53.47% - 0.00%
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG	Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck 0800 500 502 www.ikb.at	65.99% - 23.11% - 10.90%
KELAG - Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt 0810 820 888 www.kelag.at	66.53% - 21.28% - 12.19%
Kneidinger Liegenschaftsverwaltungsges. mbH	Gewerbeallee 24, 4150 Rohrbach 07282/6366-214 www.freistrom.at	68.80% - 28.50% - 2.70%
Kraftwerk Glatzing-Rüstorf reg.Gen.m.b.H.	Stalg 32, 4690 Schwanenstadt 07673/6996-0 www.kwg.at	100.00% - 0.00% - 0.00%
Lechner August KG	Rosberg 55, 5741 Neukirchen/Großvenediger +43-6565-6526	97.87% - 1.60% - 0.53%
Lichtgenossenschaft Neukirchen, reg.Gen.mbh	Kreuzschießstraße 217, 5741 Neukirchen +43-6565-6293 www.lichtgenossenschaft.at	84.79% - 9.52% - 5.69%
Linz Strom Vertrieb Nfg GmbH & Co KG	Wiener Straße 151, 4021 Linz +43-70-3400-5000 www.linzag.at	30.83% - 67.09% - 2.08%
Montafoner Bahn AG	Bahnhofstraße 15a+b, 6780 Schnrs 05556 9000 250 www.montafonerbahn.at	66.59% - 20.91% - 12.50%
MyElectric Energievertriebs- u. dienstleistungsGmbH	Strozzigasse 10, 1080 Wien +43-800-818004 www.myelectric.at	44.52% - 34.72% - 20.76%
Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H.	Wienerbergstraße 11, 1100 Wien +43-800-800-100 www.evn.at	100.00% - 0.00% - 0.00%
oekostrom AG	Mariahilferstraße 89, 1060 Wien +43-1-9610561-33 www.oekostrom.at	100.00% - 0.00% - 0.00%
Salzburg AG	Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg +43-800-660660 www.salzburg-ag.at	81.01% - 15.91% - 3.08%
Stadtwerke Feldkirch	Haushalt: Gewerbe: www.stadtwerke-feldkirch.at	65.79% - 21.41% - 12.80%
Stadtwerke Hartberg	Am Okopark 10, 8230 Hartberg 03332 / 62250 / 153 www.stadtwerke-hartberg.at	51.95% - 40.55% - 7.50%
Stadtwerke Kapfenberg	Stadtwerkestrasse 6, 8605 Kapfenberg 03862/ 23 516-0	72.81% - 27.19% - 0.00%
Stadtwerke Klagenfurt AG	St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt +43-463-521-880 www.stw.at	72.81% - 27.19% - 0.00%
Stadtwerke Wörgl Ges.m.b.H.	Zauberwinkelweg 2a, 6300 Wörgl 05332 72566 0 www.stadtwerke.woergl.at	60.17% - 24.93% - 14.90%
STEWAG-STEG GmbH	Leonhardgürtel 10, 8010 Graz +43-800-735328 www.selectstrom.at	50.80% - 40.36% - 8.84%
switch	Vienna Twin Tower Wienerbergstraße 11, 1010 Wien +43-800-888-666 www.switch.at	28.83% - 60.88% - 10.29%
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	Haushalt: Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6020 Innsbruck 0800 818 819 Landwirtschaft: Gewerbe: www.tiroler-wasserkraft.at	71.03% - 18.13% - 10.84%
Unsere Wasserkraft	Wienerbergstraße 3, 1100 Wien 0800 220 380 www.wasserkraft.at	100.00% - 0.00% - 0.00%
Verbund	Am Hof 6a, Wien 1010 0800 210 210 www.verbund.at	100.00% - 0.00% - 0.00%
VKW Vorarlberger Kraftwerke AG	Weidachstraße 6, 6900 Bregenz +43-574-9000 www.vkw.at	68.41% - 19.77% - 11.82%
Wels Strom GmbH	Stelzhamerstraße 27, 4600 Wels +43-7242-493-100 www.eww.at	13.10% - 83.55% - 3.35%
WIEN ENERGIE Vertrieb GmbH & Co KG	Mariannengasse 4-6, 1095 Wien 0800 500 800 www.wienenergie.at	41.40% - 58.60% - 0.00%
Österreichischer Energiekonsumenten-Verband	Museumstraße 5, 1070 Wien +43-1-5237511-19 www.oekv-energy.at	keine Angaben zur Stromkennzeichnung